

# Rabener Anzeiger

Zeitung für Charand, Heifersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausserordentliche Inserate 15 Pf., Restanten 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Klein- und Großhölza, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.  
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 23. Fernsprecher: Amt Teuben 114. Donnerstag, den 21. Februar 1907. Fernsprecher: Amt Teuben 114. 20. Jahrgang.

## Aus Rab und Fern.

Rabenu, den 20. Februar.

Der Kampf in der Berliner Holzindustrie hat sich in den letzten Tagen ausgezehrt. Es sind am Sonnabend und Sonntag weitere zahlreiche Entlassungen erfolgt. Die Gegensätze zwischen den Arbeiterorganisationen, nämlich dem Deutschen Holzarbeiterverband einerseits und den Gewerkschaftsvereinen und der christlichen Gewerkschaft andererseits haben eine wesentliche Verschärfung erfahren, besonders seitdem bekannt geworden ist, daß der Deutsche Holzarbeiterverband die übrigen abschließend von den Verhandlungen mit den Arbeitgebern ferngehalten hat.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereipächters Ernst Emil Weinich in Pössendorf wird zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf den 6. März d. J. nachm. halb 4 Uhr vor dem Rgl. Amtsgericht Dippoldiswalde anberaumt.

Der auf den Rennplätzen wohlbekannte Wettbureauinhaber Kappe aus Pössendorf, der kürzlich wegen Wuchsfalschung und Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden ist, ist in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vorläufig aus der Haft entlassen worden.

Die elektrische Bahn Niederseibitz-Reichsa hat seit Eröffnung der Bahn, das ist seit 3. März 1906, bis 31. Dezember 1906 524 Personen befördert. Durchschnittlich pro Tag wurden 1119 Personen befördert; die Normalleistung war 3816 Personen. Die Gesamteinnahmen betragen 66 775.55 Mark. Weit über ein Drittel der Einnahmen aus der Personenbeförderung entfällt auf Sonn- und Feiertage und somit auf den Fremden- und Touristenverkehr.

In einem Nachbarorte von Reichsa sollte ein großes Doppelschladfest stattfinden. Alle Nachbarn, Freunde und Bekannten waren dazu eingeladen worden. Und alle kamen. Wer sollte auch eine solche feierliche Begebenheit vermissen? „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen; und das Unglück schreitet schnell!“ Als man die Messer geschliffen und den Rest tüchtig gepeist hatte, ging es zum Still, um den Schlachtopfzer den Scharn zu machen. Doch o Schreck — die Karndel sind weg! Langfinger harmloser Art hatten im Dunkel der Nacht die beiden Vangohren mitgehen lassen. Also mußten die Gäste unvorbereiteter Sache abziehen. Wie man hört, sollen die edlen Gastgeber an diesem Tage nur von fettem Schweinefleisch, das zum Spicken der Karndelchen hatte dienen sollen, gelebt haben. Den vom Unglück Betroffenen bringt man im ganzen Orte großes Beileid entgegen.

Der Kampf um die Erlangung eines Lehreminars hat bekanntlich unter den in Frage kommenden Städtgemeinden ein förmliches Wettrennen um die Gunst der Regierung hervorgerufen, wobei eine Stadt die andere immer noch um Hunderttausende von Mark hinter sich überholte. Diese Erscheinung macht die „Rabener Zig.“ zum Gegenstand einer Betrachtung, die recht beachtenswert erscheint. Schon seit einer Reihe von Jahren, so schreibt das genannte Blatt, ist unter den sächsischen Gemeinden eine jährliche Verleiberei üblich, wenn es sich darum handelt, irgend ein staatliches Institut zu erhalten. Nicht nur, daß man die Baupläne, Straßenbauten, Gas- und Wasserleitungen, Verschlebung kostenlos zur Verfügung stellt, sondern auch Wasser jahrelang völlig kostenlos. Das gegen sehr mächtige Entschädigung liefert, man gewährt auch — eine Gemeinde immer mehr als die andere — bare Zuschüsse zu den Baukosten. Durch dieses auf keinen Fall zu billigen gegenseitige Lieberbieten werden schrittweise Gemeinden von geringerer wirtschaftlicher Kraft zurückgedrängt. Es dürfte empfehlenswert sein, daß die sächsischen Gemeindevorstände und Bürgermeisterversammlungen zu dieser in ihre öffentliche Ralamität auszuarten drohenden

Angelegenheit Stellung nehmen. Wenn das so weitergehen soll, dann wäre es für die Regierung zweifellos am ratsamsten, daß sie zur Errichtung staatlicher Anstalten öffentlichen Wettbewerbs unter den Gemeinden des Landes ausschreibe. Das wird aber sicherlich niemand wünschen. Ein wirksames Mittel dieser Unterbietungspolitik der Gemeinden vorzubeugen, wäre es auch, wenn die Aufsichtsbehörden die Aufnahme von Anleihen zu gedachten Zwecken verweigerten. Bekanntlich soll das neue Seminar in Dippoldiswalde errichtet werden.

Die Fleischerinnung zu Chemnitz gibt bekannt, daß ihre Mitglieder die Verkaufspreise für Schweinefleisch abermals herabsetzen, da ein weiterer Rückgang der Preise für lebende Schweine zu vermeiden ist. Eine Herabsetzung der Preise für Rind-, Kalb- und Hammelfleisch könne jedoch noch nicht stattfinden, da die hohen Preise für Tiere dieser Gattung auch jetzt noch fortbestehen.

Die auf den Namen des Paul Baug in Naundorf b. Schmiedeberg eingetragenen Grundstücke sollen am 10. April 1907 vorm. 9 Uhr an der Gerichtsstelle Dippoldiswalde im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. 1. Blatt 27, nach dem Flurbuche 1 Hektar 98,2 Ar groß. 2. Blatt 28, nach dem Flurbuche 52,4 Ar groß. Auf den Grundstücken, d. in wirtschaftl. Zusammenhange stehen, sind Fabrik- und Wohngebäude, sowie Niederlagerräume errichtet. Die Grundstücke haben bisher der Fabrikation photographischer Apparate und Bedarfsartikel gedient und sind zusammen einschließlich der Maschinen und der sonstigen Zubehörsstücke, sowie der vorhandenen Wasserkraft auf 180335 Mk. geschätzt, sie liegen an der Hainsberg — Rippdorfer Staatsbahnlinie. 3. Blatt 93, nach dem Flurbuche 37,2 Ar groß, auf 65 284 Mk. geschätzt (Termin vormittags 10 Uhr); es besteht aus Wohnhaus mit Niederdruckdampfheizung, Wasserleitung, elektrischer Lichtanlage, Haustelefon u. Klingelanlage, sowie Garten und Hofraum.

Kleine Notizen. — In Leipzig ist der 23-jährige Rangierer Esfurch aus Laucha in Thür., beim Rangieren auf dem Freiladebahnhof zwischen die Puffer zweier Wagen gekommen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt worden ist; der Unfall hatte seinen Tod zur Folge. — Sturm und mächtige Schneewehen haben im Vogtland beträchtlichen Schaden und Verkehrsstörungen verursacht. Im oberen Vogtlande blieben die Flüge im Schnee stecken. — Vor einigen Tagen verschied in Delsnitz i. N. plötzlich der 71-jähr. qualifizierte Schuhmachermeister und Hausbesitzer Aug. Strobel. Nach fleißiger Tagesarbeit starb er infolge eines Blutschlages. Seine gleichaltrige Gattin vermochte sich über den Verlust des treuen Lebensgefährten nicht hinwegzusetzen; in der Nacht zum Sonntag hat sie sich an dem Lampenstängel in ihrer Wohnstube erhängt. — In Ramenz fand man am 17. d. Mts. in der sogenannten „Walle“ die Frau des Feuerwehmers Wulsky erhängt auf. — Ein eigenartiger Unfall hat sich in Theresia bei Vorna ereignet. Dort fand im Rippingschen Gute eine Auktion statt, zu der auch der Gutbesitzer Händel aus Dombors mit Geschirre erschienen war. Als er am Nachmittag sein Pferd wieder aus dem Stalle holen wollte, wurde ihm von einem im Nebensande befindlichen bödsartigen Pferde die ganze Unterlippe bis zum Kinn vollständig abgebissen. — Der Geschirrführer Wilhelm Geißel in Großbaußitz wurde beim Anlenken eines Schlittens von der Deichsel an den Leib gestoßen und dabei tödlich verletzt. — Ein tödlicher Unfall ereignete sich in einem Zwickauer Schacht, indem der Bergzimmerling Emil Riefch von unvernünftel herabgerolltem Dachgerölle verschüttet wurde. Erst nach einigen Stunden konnte der Verunglückte geborgen werden. Der Tod war bereits eingetreten. R. hinterläßt eine Witwe mit einem Kind. — Einem beklagenswerten Unfall fiel in Raber a u

ein junges Menschenleben zum Opfer. Als man im dortigen Brauereigrundstück mit dem Herausfahren eines mit Fässern beladenen Wagens beschäftigt war, blieb der dabei beschäftigte Laufburche (Konfirmand) Trampier an einem der Torpfelder stehen, wurde von dem an der Seite des Wagens hangenden Fasse gegen den Torpfelder gedrückt und derartig gequetscht, daß er nach kurzer Zeit verstarb. — Wie das „Nat. Reichbl.“ meldet, wurde ein Waldbarbeiter auf dem Wege nach dem Rgl. Forst erschossen und ein zweiter Arbeiter schwer verletzt. Wie es heißt, kamen die Schüsse aus dem Gewehr eines Berliner Schlossermeisters, der sich mit anderen Jagdgästen auf dem Anstand befand und die Arbeiter für Wild hielt.

Wegen Kinderschändung wurde vom Schwurgericht Freiberg die Stepperein Wilhelm zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte dem am 28. Januar von ihr geborenen Kinde mit der Hand so lange den Mund zugehalten, bis es erstickte. — Zwischen Moritzburg und Laufwitz wurde ein etwa 30 Jahre alter, dem Arbeiterstande angehörender Mann tödlich überfahren. Allen Anschein liegt Selbstmord vor.

Dresden. In der Johannstadt erhängte sich ein infolge von Krankheit in Schwermut verfallener Markthelfer. — Im Reise der in Dresden wohlbekannten Familie Angermann (Angermanns Hotel) fand eine dreifache Feiertag, indem die Tochter die grüne, ihre Eltern die silberne und ihre Großeltern die goldene Hochzeit feierten.

Am 16. d. Mts. ist in den Dresdner Weiseranlagen die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Sie war in Papier gewickelt. — Wegen eines unglücklichen Liebesverhältnisses nahm in der Leipziger Vorstadt eine Wittwenschaft in selbstmörderischer Absicht Salzsäure zu sich. Sie wurde in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt, in dem sie verstorben ist.

Ein Unglück wurde durch die Aufmerksamkeit des Streckpersonals in Borunig verhindert. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde von Borunig der Station Dschag gemeldet, daß in dem von Dresden kommenden, nach Leipzig durchgehenden Zuge ein Abteil 2. Klasse in Brand geraten sei. Durch Signale wurde der Zug kurz vor der Station Dschag zum Stehen gebracht. Die Feuer hatte den in Brand geratenen Wagen bereits stark beschädigt und auch einen zweiten Wagen ergriffen, ohne daß das Zugpersonal den Brand bemerkt hatte. Nachdem die Wagen losgekuppelt waren und man das Feuer mit Mühe gelöscht hatte, konnte der Zug nach kurzem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen. Man nimmt an, daß das Feuer durch Reiblaufen der Achsen entstanden ist.

Bei den Erdbebenungen gegen den Tischler Franz Köhler aus Böschlehen, der bekanntlich den Schuttmann Tag in Leipzig erschoss, und seinen Gefährten Peter Keeg aus Dippoldiswalde, die wegen zahlreicher Verbrechen abgeurteilt worden sind, spielte stets ein Dritter eine Rolle, der nur unter dem Spitznamen „Paprakaschnel“ bekannt und lange nicht zu ermitteln war. In dem 24 Jahre alten Handlungsgehilfen Paul Schwärzel aus Bernburg ist der Gesuchte jetzt ermittelt und von der Kriminalpolizei verhaftet worden. In welcher Weise er an den Verbrechen seiner Genossen beteiligt gewesen ist, wird die Untersuchung ergeben.

Die Landesversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen beabsichtigt in Gottleuba ein großes Gefängnis zu errichten, das gegen 6 Millionen Mk. kosten und 800 Gefangenen Raum bieten wird. Großes Areal ist bereits erworben, die Pläne sind entworfen.

Leipzig. Vor dem hiesigen Schöffengerichte fand am 18. d. die Verhandlung in dem Beleidigungsprozeß des Berliner Verlegers der „Lpz. N. Nachr.“, Dr. Uman,

gegen die Redakteure Dr. Mebring, Kressin und Seger von der „Leipz. Volksz.“ statt, die zugleich Widerklage gegen Dr. Uman erhoben hatten. Das Urteil lautete auf 2 Wochen Gefängnis für Dr. Mebring, 1 Monat Gefängnis für Kressin, 25 Tage Gefängnis für Seger und 50 Mark Geldstrafe für Dr. Uman, weil dieser den Redakteur Kressin in einem Artikel als „Süßredakteur“ bezeichnet hatte. — Wegen Beleidigung des Oberstaatsanwalts Höpfer, des Amtsrichters Dr. Hänel und der Assessoren Dr. Lange und Franke wurde der Redakteur Heere der „Leipz. Volksz.“ von der 6. Strafkammer des Leipziger Landgerichts zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlin. Die Eröffnung des Reichstages im Weißen Saale des königlichen Schlosses ging in äußerst prunkvoller Form vor sich. Vom Schlosse wehte neben der gelben Kaiserstandarte die purpurne preussische und die brandenburgische mit dem roten Adler auf weißem Felde. Dem Festakte gingen Gottesdienste voraus. Kurz vor 11 Uhr gestaltete sich das Bild im Weißen Saale immer lebhafter und glanzvoller. Die Bogen waren dicht gefüllt; in den Seitenlogen hatten die Damen der auswärtigen Missionen Platz genommen. Es waren viele Vertreter der Volksparteien und Gesandtschaften, Militärattachés u. Mitglieder der Hofgesellschaft anwesend. Bald darnach erschien die Kaiserin mit der Kronprinzessin, der Prinzessin Sibel Friedrich und der Prinzessin Viktoria Luise. Als die feierlichen Possamentenlänge des „Wilhelms von Nassau“ erklangen, öffnete sich das Portal der Schloßkapelle. Der Kaiser trug die Uniform der Garde-Kürassiere, in der Hand den ablergeschmückten Helm, der Kronprinz die Uniform der Garde du Corps. Bei den Abgeordneten herrschte diesmal der schwarze Grad überwiegend vor. Unter anderem waren die freisinnigen Parteien fast vollständig erschienen, während die Beteiligung des Zentrums hinter der der anderen Parteien verhältnismäßig zurückstand. Unter den Vertretern der Regierung befand sich Kolonialdirektor Dernburg in reichbetriehtem Staatsrock und geschmückt mit roten Ordensbänder. Der Reichskanzler erschien in der Uniform der Bonner Diplomaten.

Kindesmord an Zwillingen. Die ledige Stellenbesitzerin Marie Surma in Przegendza im Reichs-Rubnik, Oberschlesien, genas vor kurzem zweier Kinder, eines Knaben und eines Mädchens, die am anderen Tage spurlos verschwunden waren. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß das Mädchen mit einem jungen Manne aus dem Dorfe ein Liebesverhältnis unterhalten und sich dessen Folgen durch die Raubtötung einer sogenannten „weisen Frau“ entledigt hatte. Diese soll bereits ihre Beihilfe zugesprochen haben, mit der weiteren Erklärung, daß das Zwillingpaar bei der Geburt gelebt hat. Die kleinen Leichen wurden durch die Gendarmerie im Keller vergraben aufgefunden. In die Untersuchung sind die Tochter, deren Mutter und die „weisse Frau“ verwickelt.

Der frühere Bankier und jetzige Privatier Julius Bleichroder ist in Berlin gestorben.

Kirchennachrichten von Rabenu. Freitag, den 22. Februar nachm. 6 Uhr Beichte und Feiertag des heil. Abendmahls.

Dressdener Schlachtviehmarkt am 18. Februar. Auftrieb: 639 Rinder, 276 Kühe, 940 Hammel und 2210 Schweine.

Preise für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: 1. Qual. 43—46, 2. Qual. 45—48, 3. Qual. 39—42, 3. Qual. 34—38. Kalben und Kühe: 1. Qual. 41—44, 2. Qual. 36—40, 3. Qual. 33—35. Bullen: 1. Qual. 44—47, 2. Qual. 40—43, 3. Qual. 35—39. Stiere: 1. Qual. 52—54, 2. Qual. 48—51, 3. Qual. 44—47. Hammel (Schlachtwiege): 1. Qual. 85—87, 2. Qual. 82—84, 3. Qual. 78—80. Schweine: 1. Qual. 46—47, 2. Qual. 43—45, 3. Qual. 40—42.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 16. Februar. Bon 41 Ferkeln wurden verkauft 34 zum Preise von 32 bis 40 Mk. pro Paar.